



Mathe-Olympiade macht Lust auf mehr

33 junge Mathematiker erhielten Preise für ihre Fähigkeit, Probleme kreativ zu lösen

Bayreuth (UBT). 33 junge Mathematiker trafen sich jetzt zur Preisverleihung der diesjährigen Fürther Mathematikolympiade (Fümo) in Oberfranken an der Universität Bayreuth.

Die Fümo ist ein bayernweiter Mathe-Wettbewerb für die Klassen 5 bis 8, der heuer zum 18. Male stattfand. Die Preisträger wurden in zwei Runden ermittelt, sie hatten jeweils drei knifflige Aufgaben zu Hause zu lösen und in verständlicher Form zu Papier zu bringen. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahlen ist der Wettbewerb in Regionalwettbewerbe aufgeteilt; den Wettbewerb in Oberfranken organisiert Professor Dr. Thomas Peternell, Inhaber des Lehrstuhls für Komplexe Analysis an der Universität Bayreuth.

Im Rahmen einer Feierstunde überreichten jetzt der Schirmherr der Fümo in Oberfranken, Regierungspräsident Wilhelm Wenning, und Oberstudiendirektor Dieter Funk als Vertreter des Sponsors Univerein die Preise. 168 Mädchen und Jungen aus 27 Schulen hatten den Wettbewerb aufgenommen, 93 Teilnehmer qualifizierten sich für die zweite Runde. Den in den Vorjahren üblichen „Sieg“ der Mädchen gab es diesmal überraschenderweise nicht: 19 der 33 Preisträger sind Jungen. Erfolgreichstes Gymnasium war wieder das Maria-Ward-Gymnasium Bamberg, gefolgt vom Gymnasium Christian-Ernestinum in Bayreuth. Die Einführung des achtstufigen Gymnasiums hat nach Angaben der Veranstalter Spuren auch bei der Fümo hinterlassen: Die Teilnehmerzahlen sind zuletzt deutlich gesunken.

Neben der Auszeichnung der Teilnehmer selbst stand bei der Preisverleihung natürlich auch Mathematik auf dem Programm: Dr. Kristina Frantzen, Akademische Rätin a. Z. am Lehrstuhl für Mathematik I, hielt einen Vortrag über Verschlüsselung.

Mathematik kreativ, Probleme lösen, die konzentriertes Nachdenken und Phantasie erfordern – darum geht es bei der Fümo. „Die jungen Olympioniken haben dies mit großer Begeisterung getan und sicher gemerkt, dass Mathematik ein attraktives Fach ist“, erklärte Professor Dr. Peternell im Anschluss an die Preisverleihung. Ein Fach mit glänzenden Berufsaussichten: „Es fehlen ja nicht nur Mathelehrer, Mathematiker sind auch in der Wirtschaft sehr gefragt“, so Peternell weiter. „Wir hoffen sehr, dass auch einige unserer diesjährigen Preisträger ihre mathematischen Studien später an der Universität fortsetzen. Am besten in Bayreuth. Die Studienbedingungen sind hier hervorragend.“

Kontakt:
Pressestelle der Universität Bayreuth
Frank Schmälzle
Telefon 0921/555323
E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de